

den Bau eines Hochbehälters der Triestingtaler Hochquellenwasserleitung handelt. Also gewiß eine notwendige Anlage, die durchgeführt werden muß, aber ob es notwendig war, gerade den Eichkogel dafür preiszugeben, ist eine andere Frage! In der Umgebung von Mödling gibt es doch eine ganze Anzahl kleiner Bergkogel, an denen nichts mehr zu zerstören ist und die man doch für einen dertartigen Bau noch ganz gut hätte brauchen können. Ich glaube, daß man in diesem Fall auch der Naturschutzbewegung einen ganz kleinen Vorwurf nicht ersparen kann — denn wäre es möglich gewesen, rechtzeitig den Eichkogel als Banngebiet zu erklären\*, so wäre seine Verbauung wohl nicht möglich gewesen. Daher können wir aus diesem Falle wieder die Lehre ziehen: mehr offensives Vorgehen hat mehr Aussicht, zum gewünschten Ziel zu führen. Mich wundert nur, daß die Stadtverwaltung von Mödling, der Heimatstadt des großen Schöffel, gegen dieses Projekt nicht ihr Veto eingelegt hat, wo doch gerade in der alten Badenbergerstadt in letzter Zeit so viel gegen Natur- und Heimatschutz gefündigt wurde. (Anlage der gräßlichen Flachdachsiedlung, Zerstörung des alten Stadtbildes durch Neubauten geschmacklosester Form usw.) Stud. phil. Robert Penz.

**Die Wollhandkrabbe.** In der Elbe und ihren Nebenflüssen ist, wie aus deutschen Blättermeldungen hervorgeht, ein neues Tier aufgetaucht, das früher in Europa überhaupt nicht vorkam: Die Wollhandkrabbe. Höchstwahrscheinlich wurde sie von einem aus Ost-Asien kommenden Dampfer eingeschleppt, der sie aus ihrer Heimat mitbrachte. Dieses Tier hat eine rapide Vermehrung und weist die unangenehme Eigenschaft auf, alle Lebewesen aus dem von ihr verseuchten Gebiet zu verdrängen. Wenn es nicht gelingen sollte, dieses Eindringlings Herr zu werden, so ist die Fischerei in den Nord- und Ostseegebenden schwer bedroht. Uli.

**Aussterbende Tiere.** In Australien sind gewisse Känguruharten, das Schnabeltier und der Ameisenigel fast im Aussterben begriffen. Da diese Tiere zu den interessantesten Vertretern der sonst nirgends anzutreffenden australischen Tierwelt gehören, hat die australische Zentralregierung energische Maßnahmen zur Überwachung der Befolgung der Schongesetze ergriffen. Uli.

## Aus den Vereinen.

### Gründung einer Sektion „Naturschutz“ des Vereines für Heimatschutz i. T.

Bereits vor längerer Zeit wurden zwischen dem Naturschutzbunde und dem Heimatschutzvereine Verhandlungen wegen einer Vereinigung beider Organisationen gepflogen, die nun im Sommer dieses Jahres zu einer vollkommenen Einigung geführt haben. Auf Grund dieser Vereinbarungen hat sich der Zweig Tirol des Naturschutzbundes aufgelöst; seine Obliegenheiten sind auf den Heimatschutzverein übergegangen. Der Heimatschutzverein hat seinerseits, den geänderten Verhältnissen Rechnung tragend, eine eigene Gruppe Naturschutz, die vollkommen selbständig ist, ins Leben gerufen, deren Konstituierung Mitte November 1931 stattgefunden hat. Fast alle Ausschußmitglieder des Zweiges Tirol des Naturschutzbundes sind in den neuen Naturschutzausschuß des Heimatschutzvereines gewählt worden. Ihm steht der frühere verdienstvolle Obmann des Zweiges Tirol des Naturschutzbundes, Universitätsprofessor Dr. Sperlich vor. Alle Anfragen und Anzeigen in Naturschutzangelegenheiten sind daher in Zukunft an den Zweig „Naturschutz“ des Heimatschutzvereines, Innsbruck, Landhaus 2. Stock (Landesdenkmalamt) zu richten. Es ist sicher zu erwarten, daß die Idee des Naturschutzes, die dem heutigen, überzivilisierten Menschen noch möglichst viel unverdorrene Natur erhalten will, unter der bewährten Leitung Professor Sperlichs auch in dieser neuen Form eine eifrige Pflege finden wird.

\* Leider ist die Erklärung von Banngebieten nach dem Naturschutzgesetz nur mit Zustimmung des Eigentümers möglich. Ann. d. Schriftstl.

**Naturschutzabend in Innsbruck.** Eine der gelungensten Veranstaltungen, die vom Heimatschutzvereine ausgingen, war der Vortragsabend am 14. November. Ein auserlesenes Publikum füllte den blauen Saal des Hotels „Maria Theresia“ zur Gänze, interessante Vorträge befriedigten die Gäste weit über ihre Erwartungen und boten einen lebhaften Ansporn im Sinne der Bestrebungen des Vereines. Mit voller Zustimmung der Versammelten sprach zuerst Prof. Steinböck über Tierschutz in Tirol. Nicht nur den Singvögeln oder dem nahezu ausgerotteten Steinadler soll die Fürsorge gelten, sondern auch den Fischen. Denn Abwässer, Regulierungen und Kraftwerkbauten haben verheerend auf die einst so reichen Bestände gewirkt. Zum besonderen Verhängnis wurde der Tiroler Fischerei das Stauwerk bei Jettenbach, ein jährlicher Schaden von über 150.000 Schilling ist der Tiroler Volkswirtschaft durch die Rücksichtslosigkeit der bayerischen Nachbarn erwachsen. — Nicht minder verdienen Schutz die Schmetterlinge. Auch deren schönste Arten sind nahezu ausgerottet. Neuerdings wird daraus ein Gewerbe gemacht, Schmetterlingsflügel zum Schmucke von Fremdenartikeln zu verwenden. Ein Fangverbot und Mahnungen der Lehrer an die Schüler könnten dem Mißbrauche abhelfen. Eine angeregte Debatte, an der sich unter anderem Hofrat von Röggl, der Vorstand der Tiroler Landesfachstelle für Naturschutz und Landesregierungsrat Baron Hermann von Handel-Mazzetti namens der Bergwacht beteiligten, zeigte den nachhaltigen Eindruck der Ausführungen. — Dem schönen Tirol war der Vortrag Dr. Defners gewidmet. Der Meister des Lichtbildes zeigte Beispielm Beispiel seiner Kunst und erläuterte die Bilder durch schlichte, herzwinnende Begleitworte. Es war eine Freude für jedermann, die prächtigen Aufnahmen anzusehen und mit einem so kundigen Führer durch die Schönheit des tirolischen Frühlings und Sommers, Herbstes und Winters zu wandern. Auch der einfachste Gegenstand wurde durch Defners Kunst zum Juwel. Lebhafter Beifall dankte dem Redner und Landeshauptmannstellvertreter Dr. Tragsel sprach im Namen Tirols herzliche Worte des Dankes an den Redner als den verdienten Känder der Schönheit unseres Landes.

## Von unserem Büchertisch.

**F. Wolter: Von schwarzen und weißen Ameisen** (Gruppe II., Band 10 von Hirt's deutscher Sammlung (8°, 64 S., 12 Abb.) Breslau 1931, Verlag F. Hirt). Das kleine Büchlein ist eine kompilatorische Arbeit aus einer Zahl von wissenschaftlichen Werken. Es bietet einen Überblick über die zwei interessantesten Gruppen der staatenbildenden Insekten, der Ameisen und der Termiten. Das Wesentliche über Nestbau, Staatsform, Nahrungssuche, Fortpflanzung, Brutpflege und vieles andere wird dem Leser vermittelt.

**Dr. Hans Steinbach:** Die Vegetationsverhältnisse des Irseebeckens, Sonderabdruck aus dem Jahrbuche des Oberösterreich. Musealvereines, Linz 1930. Dieses moderne Werk ist eine soziologische Darstellung des Pflanzenbestandes eines Flyschbeckens nördlich des Mondsees, das durch die dort vorkommenden von der Kultur immer mehr bedrängten Hoch- und Flachmoore höchst interessant ist. Die bei 90 Seiten umfassende Broschüre ist im Sinne des Naturschutzes geschrieben, durch und durch wissenschaftlich gehalten, bringt auch das Kulturgeschichtliche und die wirtschaftlichen Verhältnisse und was besonders erfreulich ist, alle bodenständigen Volksnamen. Die Einleitung bilden die Standortsfaktoren, dann folgen die Vegetationstypen, woran sich eine detaillierte Artenliste und soziologische Tabellen schließen. Das Werk führt rasch in die moderne wissenschaftliche Botanik ein und kann jedem Forscher als Muster dienen.

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger: Verein für Landeskunde und Heimatschutz von Niederösterreich u. Wien, 1., Herrengasse 9. — Verantwortl. Schriftleiter: Hofrat Prof. Dr. Günther Schlesinger 1. Herrengasse 9. — Umschlag und Kopfleiste nach einem Entwurf von August Uchal, Wien. — Druck von Stolzenberg & Wenda Wien, 1., Johannesgasse 6. — Telefon R 29-2-26

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [1932\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Aus den Vereinen 15-16](#)